

## 49–50 Ice Age 3 und Grotte Landro

### Cimabanche, Höhlensteintal

Die Suche nach immer höheren Schwierigkeiten führte bei Mixed-Routen bisweilen dazu, dass sich das Mischungsverhältnis zwischen Fels und Eis doch stark in Richtung des Ersteren verschob. Die Grotte von Landro im Höhlensteintal südlich von Toblach ist eigentlich eine Felsenhöhle, an deren Decke im Winter aus Löchern vereinzelt Eiszapfen aller Größen und Längen wachsen. Mit kreativen Drytooling-Zügen durch die Felspassagen lassen sich diese zu Routen kombinieren. Mit Beginn der 2000er-Jahre entwickelte sich die Grotte zu einem Hotspot des Mixed-Kletterns. Mauro „Bubu“ Bole kletterte den gesamten Bogen der Grotte und schraubte damit die Schwierigkeiten bis auf M12.

Richtung Cortina beginnt bei Cimabanche die beliebte Skitour zur Cresta Bianca. Im ersten Drittel des Tals befinden sich einige kürzere Eisfälle und Mixed-Routen, an denen ich schon einige Male Eiskletterkurse abgehalten hatte. Dabei entdeckte ich eine höhergelegene Terrasse mit einer auffälligen Grotte, dekoriert mit einigen spitzen Eisschwertern und mächtig überhängend. Sie ließ sich bequem mit Tourenski erreichen und ich richtete die Route wenig später mit Bohrhaken ein. Es war eine akrobatische Turnübung, ein Spinnentanz an der Zimmerdecke. Auf 45 Metern Länge hing die Route 15 Meter über. Der größte Teil der Kletterstrecke verlief im Fels. Zweimal berührte sie die fragilen Eisgebilde. Ein waagrechtes, vier Meter ausladendes Dach führte schließlich zum Ausstieg. Gemeinsam mit Herbert

Klammer boulderte ich die Einzelstellen aus, bis wir die Route schließlich im Dezember 2008 als Gesamtwerk durchstiegen. Ihm glückte die erste, mir die zweite Begehung von Ice Age 3 – mit M13 meine schwierigste Mixed-Route. Wobei „Mixed“ hierbei wirklich das Schlüsselwort ist, denn der Fels ist von so schlechter Qualität, dass die Linie nur im gefrorenen Zustand geklettert werden kann!

Wiederholern sei empfohlen, vor einer Begehung sämtliche Hooks ausgetüftelt und im Gedächtnis abgespeichert zu haben, damit man bei der Durchsteigung die Eisgeräte präzise und flüssig setzen kann. Die Route ist extrem kraftraubend – ist man erst einmal gezwungen, einen Hook neu anzusetzen, läuft man Gefahr, dass einem der Saft ausgeht!